

Die Hubertuslegende

Kurzfassung

Wie der Name sagt, handelt es sich um eine Legende, nicht um eine absolut wahre Begebenheit. In der Legende werden historische Ereignisse und Dichtung gemischt, viele der Inhalte liegen Jahrhunderte zurück und können nicht mehr exakt nachvollzogen oder gar bewiesen werden. So auch in der Hubertuslegende.

Hubertus wurde gegen 656 als ältester Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse geboren.

Seine Jugend verlebte er in Paris am Hofe des Frankenkönigs Theoderich III. Von Theoderich III. von Burgund wurde er später zum Pfalzgrafen erhoben. Er verheiratete sich mit Floribana von Löwen. Der Ehe entstammte ein Sohn namens Floribert, der später Nachfolger des Hubertus auf dem Bischofstuhl von Lüttich wurde.

Hubertus war ein leidenschaftlicher Jäger. Als er sich eines Sonntags, nach anderer Legende an einem Karfreitag, auf der Jagd im Ardenner Walde verirrt, erschien ihm ein Hirsch, zwischen dessen Geweihstangen ein glanzumstrahltes Kruzifix stand.

Gleichzeitig soll ihn eine Stimme ermahnt haben, seinen rücksichtslosen und kreaturverachtenden Weg zu verlassen.

Er gab das Jagen auf und widmete von nun an sein Leben nur noch Gott.

Bischof Lambert von Maastricht weihte Hubertus später zum Priester.

Als der Bischof Lambert 708 starb, wurde Hubertus von Papst Sergius zu dessen Nachfolger eingesetzt. Hubertus verlegte danach seinen Bischofssitz nach Lüttich.

Im Jahre 727 starb Hubertus.